Die Hauptwanderwege
des
Fichtelgebirgsvereins e.V.

Der Westweg

Kurzbeschreibung:
Münchberg – Weißenstein – Gefrees – Bad Berneck – Goldkronach – Weidenberg – Immenreuth – Kemnath – Kastl - Rauher Kulm

Das Markierungszeichen ist ein weißes **W** auf rotem Grund.

Der Westweg erschließt in einer Länge von fast 82 km den Westrand des Fichtelgebirges zwischen Münchberg im Norden und dem Rauhen Kulm in Süden.

Er führt von Münchberg durch das Gebiet der Münchberger Gneismasse über den Weißenstein (668 m; Eklogit) nach Gefrees. Von hier bis Bad Berneck begleitet er durch die Grünschieferzone (mit Diabas) das tief eingeschnittene Tal von Lübnitzbach und Ölschnitz. Bis Escherlich folgt er dem Tal des Weißen Mains. Bei Brandholz beginnt der Anstieg zum Südwestabfall des Fichtelgebirges (vorwiegend Phyllit und Gneis). Als Höhenrandweg (600 – 750 m) bietet der Westweg zahlreiche weite Ausblicke in das tiefer gelegene Vorland (mit den in schmalen Zonen entlang der „Fränkischen Linie" auslaufenden geologischen Schichten von Rotliegendem, Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper), zum Frankenwald (im NW) und bis in die Juraformationen der Fränkischen Schweiz (im W) und der Hersbrucker Alb (im SW); im Süden geht der Blick über die Basaltkegel der nördlichen Oberpfalz bis zum Steinwald. – Bei Immenreuth verlassen wir die Höhen des Fichtelgebirges; über das Trias-Bruchschollenland erreichen wir den südlichen Endpunkt des Westwegs, den Basaltkegel des Rauhen Kulms.

In seinem Verlauf überwindet der Westweg zwischen Bad Berneck und Ahornberg die z. T. tiefengeschnittenen Wasserläufe von Weißem Main, Kronach (bei Goldkronach), Lützelmain, Steinach (bei Sophienthal), Heinersbach (bei Muckenreuth) und Flötzbach (bei Ahornberg).Wegen der zahlreichen weiten Ausblicke kann der Westweg auch als „Panorama-Weg" bezeichnet werden.

Wir beschreiben den Wegverlauf von Nord nach Süd und beginnen unsere Wanderung am Bahnhof in

Münchberg: 546 m; Stadt an der Bahnlinie Bamberg - Hof; hier kreuzen sich die B 2 (Bayreuth – Hof) und die B 289 (Kulmbach – Rehau). Stadt mit Textilindustrie; Fachhochschule.
Sehenswert: Stadtpark, Gottesackerkirche v. 1748; Aussichtsturm auf dem Rohrbühl.
Unterkunft: Hotels und Gasthäuser.
Information: Stadtverwaltung, Telefon 09251 8740, www.muenchberg.de

Stadt Münchberg

In Münchberg beginnt auch der Quellenweg (FGV-Hauptwanderweg über das Bauernhofmuseum Kleinlosnitz zur Saalequelle und weiter bis Marktredwitz).

Wir verlassen das Weichbild von Münchberg beim Neubaugebiet Hintere Höhe. In welligem Gelände führt der Westweg über landwirtschaftliche Flur, durchsetzt mit Waldstücken, über Straas, Biengarten, unter der Autobahn A9 hindurch nach Oelschnitz. Kurz vor diesem Ort kreuzen wir den Wasserscheidenweg des Frankenwaldvereins (von Schwarzenbach/Wald kommend, in Richtung Zell i.F.). Dann wird die Bahnlinie Bamberg – Hof überschritten. An Stammbach (Markt mit Textilindustrie, Übernachtung) im Osten vorbei, gelangen wir nach etwa 12 km (ab Bahnhof Münchberg) auf den

Weißenstein bei Stammbach: (668 m)

Eklogit

Weißensteinhaus und Aussichtsturm

Wegen der großen Härte und Verwitterungsbeständigkeit des Eklogit ragt dieser Berg über die Hochfläche des Münchberger Gneisgebietes hinaus.
Aussichtsturm und Unterkunftshaus des Weißensteinvereins im Fichtelgebirgsverein (Gaststätte und Übernachtung, Telefon:).
FGV-Wege zur Saalequelle, nach Stammbach sowie nach Markschorgast – Verknüpfung mit dem Wanderwegenetz des Frankenwaldvereins.

Nach 20 Minuten aussichtsreicher Wanderung (hierbei die Bahnlinie Neuenmarkt - Hof querend) gelangen wir in das Pfarrdorf Streitau (sehenswerte Kirche, gepflegte Erholungsanlage am Wallberg; Gasthöfe). Am Südrand von Streitau geht es unter der Autobahn Nürnberg – Hof zur Streitauer Mühle (bewirtschaftet; Mosaikgarten mit christlichen Motiven). – Im Weiler Becherhöfen treffen wir auf den von Kulmbach kommenden Nordweg (FGV-Hauptwanderweg).

Nach wenigen Minuten (ca. 6 km ab Weißenstein) sind wir in

Gefrees: 500 m; Stadt an der B 2, im Westen Autobahn-Ausfahrt (A 9).
Sehenswert: Grabmonumente in der Friedhofskapelle, Kulturzentrum Künneth-Palais; große Granit-Steinbrüche auf der Reuth.
Unterkunft: Gasthöfe und Übernachtung.
Information: Stadtverwaltung, Telefon 09254-96318
www.stadt-gefrees.de

Nun geht es ca. 10 km im Tal des Lübnitzbaches und der Ölschnitz nach Bad Berneck. – Neben der Stadthalle verlässt der Westweg Gefrees in südwestlicher Richtung und gelangt – unterhalb der Burgruine Grünstein vorbei – am südwestlichen Talhang nach 50 Minuten zur Waldgaststätte und Pension Entenmühle (hier kreuzt der FGV-Weg Marktschorgast – Metzlersreuth und der Jean-Paul-Weg). – Nach weiteren 30 Minuten wird die

Ortschaft Stein erreicht (oberhalb der Ölschnitz gelegen; sehenswerte Überreste einer schon im 11. Jahrhundert entstandenen Burganlage auf vorspringendem Felssporn, das ehem. Hauptgebäude der Burg wird seit 1686 als Kapelle benutzt. Von hier aus FGV-Wege nach Lützenreuth und nach Hohenknoden.

Die Ölschnitz durchbricht nun in steilem, felsigem Tal mit reichhaltiger, interessanter Flora den harten Diabas-Zug vor Bad Berneck. Nach 45 Minuten wird auf schattigem Weg der Kurpark von Bad Berneck erreicht. Rechter Hand liegen die neuen Kolonaden, der Schlossberg mit Schlossturm, die ehem. Walpoten-Burg sowie die Ruine Neuwallenrode mit Marienkapelle.

Bad Berneck: 370 – 550 m; Stadt; staatl. Anerk. Kneipp-Heilbad.
Sehenswert: Schlossberg, die verschiedenen Burgruinen, Kurpark.
Übernachtung: in Hotels und Gaststätten.
Information: Tourist-Information, Telefon 09273 574374,
www.bad-berneck.de

Bad Berneck

Dendrologischer Garten

Im Ort geht es links der Ölschnitz weiter. Beim Kurhaus quert der Main-Wanderweg (nach Kulmbach und weiter bis zur Mainmündung in den Rhein). Der Eisenleite entlang führt der Westweg an den Dendrologischen Garten („Rother-Park"; u. a. Esskastanie!) und weiter am Südwesthang des Weißmaintals (auf der anderen Talseite verläuft der Südweg). – Nach einer Viertelstunde treffen wir wieder auf den Main-Wanderweg. Mit diesem gemeinsam werden die Einöden Warmeleithen und **Kutschenrangen**

erreicht (Mainwanderweg von hier aus über Bischofsgrün zur Weißmainquelle); hierbei öffnen sich schöne Ausblicke ins und übers Weißmaintal.

Jetzt geht es rechts ab und allmählich hinab zum Weißen Main, den wir – nach 4 km ab Bad Berneck – ebenso wie die B 303 (Bad Berneck – Marktredwitz) bei den Ortschaften Röhrenhof/Escherlich überschreiten. Stetig ansteigend führt unser Weg zu den Weilern Steinbühl und Frankenberg; immer wieder werden weite Ausblicke gen Westen geboten. – Vom Diabas-Höhenzug kommen wir ins Zoppatental an den Ostrand der

Ortschaft Brandholz (520 m, einst Mittelpunkt des Goldkronacher Bergbaus). Ab den Häusern von Beerfleck geht es gemeinsam mit dem Südweg (FGV – Hauptwanderweg Neuenmarkt – Warmensteinach) hinauf zu der

Felspartie Fürstenstein (675 m; ca. 5 km seit der B 303; von oben weite Sicht nach NW bis in den Frankenwald). – Kurz danach treffen wir auf die Streusiedlung Hinterer Goldberg (von hier 1 km zum Besucherstollen „Schmutzlerzeche", Besucherbergwerk „Mittlerer Tagesstollen Name Gottes", Infohaus am Goldberg, Anmeldung: 09273-9840 Tourist-Info Goldkronach).

Jetzt geht es bis Sophienthal rd. 15 km fast nur durch Wald. – in 20 Minuten kommen wir auf der Forststraße „Heufuhr" ins Kronachtal (etwa 600 m über NN). – Westlich im Tal liegt Sickenreuth, gleich anschließend der 1365 zur Stadt erhobene frühere Bergbauort

Goldkronach: 442 m; Stadt;
Sehenswert: Ev. Friedhofskirche mit Kanzelaltar (1671); Goldbergbau-Museum; Goldwaschanlage; Besucherbergwerke auf dem Goldberg; Rundweg zu Geopunkten.
Unterkunft: Gaststätten und Übernachtung
Information: Stadtverwaltung, Telefon 09273 9840
www.goldkronach.de

Goldkronacher Schloss

Goldbergbau-Museum

Auf dem Goldberg: Info-Zentrum und Bergwerksbesuch

Unser Weg führt von der Brücke über die Kronach in mäßiger Steigung auf die Höhe der Waldabteilung „Lichtenburg". Hier kreuzt der FGV-Weg Nemmersdorf – Himmelsleiter – Warmensteinach. – Rd. 1,5 km westlich am Gebirgsfuß die Ortschaft Nemmersdorf (Kirche mit je einem Turm am Ost- und Westende des Kirchenschiffs; Gaststätte).

In etwa 700 m Höhe zieht sich der Weg am Steilabfall des Fichtelgebirges entlang und dann in das Lützelsteinach-Tal. Hier treffen wir auf den Mittelweg (FGV-Hauptwanderweg von Hohenberg/Eger – Ochsenkopf). – Nach 1 ½ km verlässt der Westweg das Lützelsteinachtal (in ca. 500 m Höhe) und den Mittelweg (dieser führt weiter nach Untersteinach – Bayreuth). Wir steigen entlang der Eichleite (mit Aussicht ins Steinachtal und auf Bayreuth) wieder auf über 700 m Höhe hinauf – streckenweise auf steilem Pfad.

Von der Waldabteilung „Ahornstock" (Bergrücken im Südwesten der Königsheide) geht es 2 ½ km fast eben auf einer Forststraße weiter (mit manchem Ausblick auf das Fichtelgebirgs-Vorland). Ein großer Gedenkstein erinnert an ein hier 1939 abgestürztes Flugzeug, ein anderer an den 1920 von Wilderern erschossenen Forstwart Popp.

Nahe dem Popp-Stein zweigt ein von der Königsheide kommender FGV-Weg nach Süden ab und führt über das Naturfreundehaus Rügersberg (weite Aussicht) in ¾ Std. hinab nach

Weidenberg: 440 m; Markt; staatl. Anerkannter Erholungsort.
Sehenswert: Ev. Friedhofskirche (vor 1500), Ev. St.-Michaels-Kirche (1770, mit Kanzelaltar), Ensemble altbürgerlicher Häuser. Ehem. Schloss.
Einrichtungen des Fichtelgebirgsvereins: Freilichtmuseum Scherzenmühle und Volkskundliche Sammlung.
Gaststätten und Übernachtung.
Information: Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg (Tel. 09278 977-0)
www.weidenberg.de

Blick auf den Markt Weidenberg, im Hintergrund die Königsheide.

Der Westweg verlässt bald nach dem Poppstein (zunächst als Steig) die Forststraße zum allmählichen Abstieg ins Tal der Warmen Steinach. Bei Kattersreuth öffnet sich nach Südosten ein herrlicher Blick entlang dem Wildenreuther Tal, in welchem unser Westweg weiterführt, über Sophienthal hinweg bis Muckenreuth. Nach der Einöde Wildenreuth geht es über die Staatsstraße Bayreuth – Warmensteinach und dann über die Warme Steinach (die bei Bayreuth in den Roten Main mündet). Hier Wanderparkplatz im Norden von

Sophienthal: 480 m; Ortsteil des Marktes Weidenberg.
Gasthöfe; Übernachtung.
Information: siehe unter Weidenberg.

Gleich nach dem ehemaligen Bahnhof (ehemalige Bahnlinie Bayreuth – Warmensteinach) geht es im Tal nach Osten. Im Süden die Iskara (ein dem Fichtelgebirge vorgelagerter Bergrücken; hier wurde in früheren Zeiten Eisenerz gegraben und zur Verarbeitung nach Sophienthal und Mittlernhammer gebracht).

Der Höhenrücken des „Rindschenbergs" (709 m) bildet die Wasserscheide zwischen Main/Rhein/Nordsee und Naab/Donau/Schwarzem Meer und auch die Grenze zwischen fränkischer und bayerischer Besiedlung (auffälliger Dialektwechsel).

Über die Höhe des Rindschenbergs führt der Westweg ins Heinersbach-Tal. Nördlich von Muckenreuth steigen wir auf schmalem Steig vom Heinersbach (600 m) zum Höhenrücken des Gänskopfs (743 m) empor. Hierbei kreuzen wir den FGV-Weg Speichersdorf (Tauritzmühle) - Kirchenpingarten – Fichtelberg. – Die Gänskopfhütte (Wanderstützpunkt des Fichtelgebirgsvereins) liegt nur 200 m vom Westweg entfernt am FGV-Weg nach Weidenberg (Richtung Norden führt er weiter nach Königskron – Mehlmeisel).

Die Gänskopfhütte: - im Gebiet der Gemeinde Kirchenpingarten – wurde von den Mitgliedern des Ortsvereins Weidenberg des Fichtelgebirgsvereins in den Jahren 1970/71 als Wanderstützpunkt erbaut. An Wochenenden wird die Hütte von Mitgliedern des Ortsvereins bewirtschaftet. Am Fuße des Gänskopfs an der Straße Eckartsreuth – Hahnengrün ein großer Wander-Parkplatz (ca. 20 Min. Fußweg zur Gänskopfhütte).

Der Westweg führt in etwa 700 m Höhe weiter zum Weiler Hahnengrün (nach Süden offene Eintalung), dann südlich der Platte (830 m, früher Eisenerzgewinnung) an die Quelle der Heidenaab („Drei Brunnen") und weiter Richtung Poppenberg (Abzweigung zum Gasthof „Hubertushof", Übernachtung). Hier sind wir bereits in der Oberpfalz und haben Oberfranken

verlassen. Dieser Weiler wird im N und O umgangen. Hier quert der FGV-Weg Speichersdorf – Mehlmeisel). – Ein weiter Rundblick lohnt einen kurzen Abstecher zu den beiden oberen Anwesen Poppenbergs.

Wir folgen zunächst der Forststraße, die von Königskron kommt. In das tiefeingeschnittene Flötztal öffnen sich immer wieder überraschende Blicke; auf dem Gegenhang fällt die Felspartie „Rotenfels" (früher Eisenerzgewinnung) ins Auge. – Dann geht es hinauf zur Flur von Poppenberg und weiter ins Flötztal nach **Ahornberg:** (540 m; Gasthof)

Auf Teerstraße führt der Westweg durch Ahornberg und im Flötzgrund zurück bis kurz hinter die Hölzlmühle. Über den Tannenberg (Skilift) gelangen wir zur Ortschaft Plößberg. Hier haben wir die Höhen des Fichtelgebirges verlassen. Vor uns liegt die Trias-Bruchschollen-Landschaft mit ihren markanten, weithin sichtbaren Basaltkegeln bei Kemnath, z. B. Armesberg (731 m), Waldecker-Schlossberg (641 m) und Rauher Kulm (683 m).

Blick ins Kemnather Land, am Horizont der Rauhe Kulm.

In Plößberg stoßen wir auf den Südweg (FGV-Hauptwanderweg, der von Warmensteinach kommt und über den Armesberg in den Steinwald führt). In gemeinsamer Trasse geht es durch

Immenreuth: 510 m; Gemeinde an der Bahnlinie Nürnberg – Marktredwitz; Sonderpädagogisches Förderzentrum, Seengebiet Gabellohe (mit Ferienzentrum und Naturerlebnisbad Kemnather Land); Skilift Tannenberg.
Gaststätten und Übernachtungen.
Information: Gemeindeverwaltung, Telefon 09642-92160
www.immenreuth.de

Hier kreuzt der Seenweg (FGV-Hauptwanderweg von Nagel nach Speichersdorf).

Unter Vermeidung der Staatsstraße Weidenberg – Kemnath geht es in ebenem offenen Gelände zur Ortschaft Oberbruck und weiter in die Stadt Kemnath. Ahornberg – Kemnath rd. 9 km.

Kemnath: 466 m; alte Stadt (bereits 1008 erwähnt) mit langgestrecktem Marktplatz.
Unterkunft: Hotels und Gaststätten.
Sehenswert: Stadtanlage, Heimatmuseum, Stadtweiher.
Information: Stadtverwaltung, Telefon 09642-7070.
www.kemnath.de

Marktplatz in Kemnath.

In welligem Gelände gelangen wir durch landwirtschaftliche Flur, gemischt mit Wald über Reuth b. Kastl (Gasthof) nach Kastl (Gasthöfe), wo wir die Staatsstraße Kemnath – Pressath überschreiten und nach Weha (hier kreuzt die Bahnlinie Bayreuth – Weiden). – 1 km weiter biegt der Westweg nach Norden, um dann an der Nordflanke des Rauhen Kulms auf den Gipfel – den Endpunkt des Westwegs – zu gelangen. Von Kemnath hierher 9 km.

Rauher Kulm: (683 m)
Die Flanken des markanten Basaltkegels sind von einem sehenswerten Mantel aus Basaltgeröll umkleidet und mit besonderer Fauna und Flora. Ausgrabung sowie Wälle und Mauern weisen auf eine Befestigungsanlage aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit hin.
Neuer Aussichtsturm seit 1987 mit prächtiger Sicht in alle Richtungen.

Der Rauhe Kulm.

Am westl. Bergfuß, auf dem Rücken zwischen Rauhem- und Schlechtem- (bzw. Kleinem-) Kulm liegt das Städtchen

Neustadt am Kulm.
516 m. Weiter, geräumiger Marktplatz, evang. Barockkirche, Felsenkeller am Fuß des Rauhen Kulms.
Unterkunft: mehrere Gaststätten.
Information: Stadtverwaltung, Telefon 09648-273
www.neustadt-am-Kulm.de

*

Herausgeber des Faltblattes:
Fichtelgebirgsverein e. V., Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232/70 07 55, info@fichtelgebirgsverein.de
Stand: 2013
Informationen:
www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de
Text (überarbeitet) und **Fotos**: Dietmar Herrmann
(Nachdruck nur mit Genehmigung des Fichtelgebirgsvereins e.V.)

Der Fichtelgebirgsverein

Bayerns großer Wander- und Heimatverein
mit 18.000 Mitgliedern in 55 Ortsvereinen

Aufgaben und Ziele:

- Naturschutzarbeit und Landschaftspflege
- Pflege des Wanderns
- Ausbildung von Landschafts- und Wanderführern
- Markierung von Wanderwegen
- Errichtung und Unterhaltung von Felsbesteigungsanlagen, Aussichtstürmen und Unterkunftshäusern
- Förderung der bodenständigen Kultur, des Denkmalschutzes, der Museumsarbeit, der Heimat- und Brauchtumspflege
- Förderung des Heimatschrifttums
- Herausgabe der Vereinszeitschrift "Der Siebenstern"
- Förderung heimat- und naturkundlicher Sammlungen
- Familien- und Jugendarbeit

Vorteile einer FGV-Mitgliedschaft:

- Jährlich sechs Hefte der Vereinszeitschrift „Siebenstern"
- ermäßigter Übernachtungspreis in den vereinseigenen Unterkunftshäusern
- günstiger Einkauf mit der FGV-Card bei verschiedenen Partnern
- Eintrittsermäßigung im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel und Arzberg-Bergnersreuth, im Freilichtmuseum Scherzenmühle in Weidenberg
- freier Eintritt zum Felsenlabyrinth der Luisenburg bei Wunsiedel
- Preisermäßigung für Artikel aus dem FGV-Shop
- Wanderungen unter sachkundiger Führung
- Vorträge, Heimatabende, Ausflüge, Exkursionen und gesellige Veranstaltungen
- Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen
- Anbahnung von Wanderpartnerschaften mit dem Nachbarland Tschechien

Das gesamte Fichtelgebirge und der Fichtelgebirgsverein
weltweit im Internet unter www.bayern-fichtelgebirge.de und
www.fichtelgebirgsverein.de

Fichtelgebirgsverein e.V., - Hauptgeschäftsstelle –
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
info@fichtelgebirgsverein.de